

Die Enttäuschung sitzt tief: Quo vadis, Partnerschaft?

Nach der Absage der Reise der Jugendbotschafterinnen: Fachausschuss plädiert für den hoffnungsvollen Blick nach vorn

Obernkirchen (rnk). Quo vadis, Partnerschaft? Nach dem abgesagten Besuch der beiden Bergstädter Jugendbotschafterinnen in der Partnerstadt La Flèche diskutierten die Mitglieder des Partnerschaftsausschusses in ihrer letzten Sitzung Grundsätzliches. Marie-Luise Hesse und Carina Eckermeier hatten ihre für dieses Jahr geplante Reise nach La Flèche nicht antreten können, weil es in der Partnerstadt Terminprobleme gegeben hatte: Aus La Flèche kam dann eine Absage.

Vor allem Gabriele Franz als Vorsitzende des Jugendrings machte aus ihrer Enttäuschung über die Absage kein Hehl. Gut zwei Jahre Arbeit habe der Jugendring in die Vorbereitung dieser Reise gesteckt, mit der große Hoffnungen verbunden waren. Schließlich, so erinnerte sie, sei der Gedanke, durch Jugendliche die Partnerschaft zu beleben, von beiden Seiten einst mit einiger Euphorie gefasst worden. „Wir hatten die passenden Jugendlichen, die sich das zugetraut hätten, wir hatten die Eltern, die das unterstützt haben, wir hatten die Kontakte. Es war alles prima getimed.“ Ihr Fazit: „Echt schade“. Denn ein Problem sei, dass die beiden Mädchen im nächsten Jahr wohl nicht wieder zur Verfügung stehen würden, da sie sich dann intensiv auf ihr anstehendes Abitur vorbereiten würden. Vom Jugendring werde man einen Brief an die französische Partnerstadt aufsetzen und verdeutlichen, wie viel Arbeit in den beiden letzten Jahren für diesen Austausch geleistet worden sei, damit die Verantwortlichen in La Flèche die ganze Angelegenheit nicht auf die leichte Schulter nehmen würden. Sie glaube aber nicht, dass der Jugendring noch einmal „so viel Kraft und Energie“ aufbringen werde, damit es zu einem Austausch der Jugendbotschafterinnen kommen könne.

Oliver Schäfer (SPD) meinte, „dass es unser Recht ist, Betroffenheit zu zeigen“, und es werde sicherlich schwer, „mit so einem negativen Eindruck im Hinterkopf“ einen neuen Anlauf zu nehmen, aber es seien fraglos die Jugendlichen, die die Partnerschaft in den nächsten Jahren weiter leben würden. Auch Einzelbewerber Dr. Konrad Bögel und Andreas Hofmann (WGO) plädierten dafür, nicht zu vorwurfsvoll zu reagieren, sondern besser Perspektiven für die künftige Partnerschaft zu entwickeln. Eine Ansicht, die schnell allgemeiner Konsens unter den Ausschussmitgliedern wurde.

Die nächste Gelegenheit, mit alten und neuen Freunden aus Frankreich ein paar nette Tage zu verbringen und das Thema Partnerschaft neu zu beleben, besteht im nächsten Monat. Am 20. Mai, dem Himmelfahrtstag, kommt eine Besuchergruppe aus La Flèche und wird bis Sonntag, 23. Mai, in der Bergstadt bleiben. Einen offiziellen Termin, an dem das Thema angeschnitten werden kann, gibt es auch: Am Freitag treffen sich die Mitglieder der Partnerschaftsausschüsse zu einer gemeinsamen Sitzung im Berggasthaus Walter.

Außerdem hat sich eine Künstlerin aus einem Nachbarort von La Flèche im Rathaus gemeldet und um eine Kontaktadresse in der Bergstadt gebeten. Sie habe sie gefunden, ließ Bögel im Ausschuss durchblicken, er würde sich bei der Künstlerin melden und, falls es terminlich passe, für einen Besuch auch ein Gästezimmer zur Verfügung stellen: „Die Kunst kennt ja keine Grenzen.“ Außerdem biete sich doch die Gelegenheit, „mal wieder französisch zu parlieren“.

Auch der Sport will sich in den Dienst der grenzübergreifenden Freundschaft stellen. Stadtdirektor Wilhelm Mevert berichtete von einem Geher, der die Strecke von La Flèche bis nach Obernkirchen im Sommer bewältigen will. Kommentierte Udo Theel (WGO) trocken: „Ein weiter Weg, aber immerhin wird er viel Rückenwind haben.“